

## Medienmitteilung

Kilchberg, 15. Mai 2013

# Universitätsinstitut Response-Genetik neu am Sanatorium Kilchberg

Weltweite Forschung zur Prävention psychischer Erkrankungen



*Klinikdirektor Peter Hösly, Prof. Dr. Hans H. Stassen, Ärztlicher Direktor Dr. med. René Bridler M.H.A.*

**Das mit der Universität Zürich assoziierte Institut für Response-Genetik hat am Sanatorium Kilchberg ein neues Domizil gefunden. Damit wird die bereits bestehende Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen vertieft.**

Die heute zur Verfügung stehenden bewährten Therapien zur Behandlung psychischer Erkrankungen erlauben es nicht, verlässlich vorauszusagen, ob und wann ein Patient auf eine bestimmte Behandlung anspricht oder nicht. Gleiches gilt für unerwünschte Nebenwirkungen von Medikamenten. Das 2006 gegründete Institut für Response-Genetik ist ein assoziiertes Institut der Universität Zürich, das klinische Forschung gemäss den internationalen Regeln der Good Clinical Practice betreibt. Angesichts der komplexen Fragestellungen in der Psychiatrie setzt das Institut auf die enge Zusammenarbeit geographisch verteilter Gruppen engagierter Spezialisten, die mit grossem persönlichem Interesse an gemeinsamen Projekten arbeiten.

Ein Schwerpunkt des Instituts für Response-Genetik ist die systematische Untersuchung und Erfassung von Bedingungen, Faktoren und Wirkungsweisen von psychiatrischen Behandlungen, der sogenannten Therapie-Response (Ansprechen auf die Therapie). Besondere Bedeutung kommt dabei dem Auftreten unerwünschter Nebenwirkungen von Medikamenten zu. Hier verstärkt die Forschungsarbeit des Instituts den Schwerpunkt der medikamentösen

Therapiesicherheit, in welchem das Sanatorium Kilchberg als Mitglied des Projektes Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie seit knapp zwei Jahrzehnten führend ist. Ziel ist es, Behandlungen genauer auf jeden einzelnen Patienten zuschneiden zu können, damit diese möglichst erfolgreich sind und so wenig unerwünschte Nebenwirkungen wie möglich haben.

Die Entwicklung von Verfahren zur Früherkennung und Prävention psychischer Störungen ist der zweite wichtige Arbeitsschwerpunkt des Instituts für Response-Genetik. Ausgehend von der These, dass ungenügendes Anpassungsverhalten unter chronischem Stress, wie er beispielsweise durch neue Anforderungen am Arbeitsplatz entsteht, zu psychischen Störungen führen kann, wird dies in unterschiedlichen Studien untersucht.

Der Zuzug des Instituts für Response-Genetik ermöglicht es Dr. med. René Bridler und Prof. Dr. Hans H. Stassen ihre gemeinsame Forschungstätigkeit, die sie mit der Gründung des Instituts aufgenommen haben, zu intensivieren. Durch die räumliche Einbettung des Instituts ergeben sich wichtige Synergien. Dies betrifft insbesondere das für den klinischen Alltag sehr relevant Problem der Vorhersage der Therapie-Response. Unter allen Therapieformen finden sich schwankende Verläufe mit teilweiser Besserung, Verläufe mit stetig abnehmender Symptomatik bis zur vollständigen Gesundung, aber auch Patienten, die kaum auf eine Behandlung ansprechen oder deren Beschwerden sich sogar verschlechtern.

In der laufenden Studie *Polypharmazie in der Psychiatrie—Naturalistische Studie mit 180 Patienten mit affektiven, schizophrenen oder Zwangs-Erkrankungen* unter der Leitung von Prof. Stassen und der stellvertretenden Ärztlichen Direktorin, Prof. Katja Cattapan, wird der Verlauf der Besserung mittels Einzelfallanalysen detailliert untersucht und werden jene Faktoren herausgearbeitet, die eine Vorhersage des Ansprechens auf die Behandlung ermöglichen. Die Studie *Früherkennung und Prävention affektiver Erkrankungen* unter der Leitung von Prof. Stassen und Dr. Bridler befasst sich mit Methoden zur Früherkennung affektiver Störungen vor Beginn der eigentlichen Erkrankung. Solche Methoden könnten Hospitalisationen verhindern, den Verlauf der Erkrankung mildern sowie zu verbesserten Behandlungsstrategien führen. Da verschiedene Abteilungen des Sanatoriums Kilchberg in die laufenden Studien involviert sind, wird eine raschere Umsetzung klinisch bedeutsamer Forschungsergebnisse möglich. Das Institut beteiligt sich auch an der Sanatoriums-internen Fortbildung.

---

Für weitere Auskünfte steht gerne zur Verfügung:

Frau Jacqueline Baumann, Marketing & Kommunikation  
Tel. 044 716 42 22, E-mail: [j.baumann@sanatorium-kilchberg.ch](mailto:j.baumann@sanatorium-kilchberg.ch)